

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 60 (1993)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins

Heinz Fankhauser und Beat Gugger

Jahresversammlung vom 15. August 1991

An einem vielleicht allzuschönen Sommerabend fanden sich 32 Mitglieder im Restaurant Sommerhaus ein. Nach den statutarischen Geschäften wurden von Fotograf Mumenthaler *drei Filme* aus den Beständen des Schlossmuseums gezeigt.

Zwei davon aus den 1930er Jahren gelangten über verschiedene Umwege aus dem alten Tiergarten (Familie Schoch) in unsere Sammlungen. Ein interessantes Kulturdokument aus Burgdorf vor 60 Jahren. Neben der Badi-Eröffnung 1930, Kadettentagen und Solätte-Umzügen flimmerten Bootsfahrten auf dem Fabrikkanal, Reiten im Tiergarten-Areal, Geburtstagsfeiern, Ferienszenen usw. vorüber. Der dritte Film war ein Geschenk von Frau Inga Stauffer-Heuer, Zeitlistal/Kaltacker, ein Solennitätsfilm um 1947, gedreht von ihrem Mann, dem Fotografen Walther Stauffer.

Erstmals in der Geschichte unseres Vereins wurden drei Persönlichkeiten zu *Ehrenmitgliedern* ernannt:

Dr. Alfred G. Roth, über 40 Jahre im Vorstand, davon 15 Jahre als Präsident,

Dr. Max Winzenried, 30 Jahre Präsident,

Hans Bichsel, 40 Jahre Vorstandsmitglied, davon 25 Jahre als Kassier.

Die grossen Verdienste der beiden Vorgänger-Präsidenten würdigten wir bereits im letzten Jahresbericht.

Personelles

Leider mussten wir im Berichtsjahr von drei treuen Mitgliedern Abschied nehmen, die sich um unseren Verein grosse Verdienste erworben haben:



Der Präsident und die drei neuernannten Ehren-Mitglieder (Foto: Angelo Liechti).

Kurt Roos, 1978–1990 als Billeteur an der Kasse tätig, daneben entwarf er ein Museumsplakat und Kurzprospekte in vier Fremdsprachen,
Franz Aebi, Vorstandsmitglied seit 1987 und wertvoller kritischer Berater bei unserer EDV-Beschaffung,
Hans Bichsel, Vorstandsmitglied 1947–1987, Kassier 1947–1972, Ehrenmitglied 1991.
 Allen dreien sei hier nochmals für ihre uneigennützigte Mitarbeit gedankt.
 Bei unseren drei Billeteuren gab es ebenfalls einen Wechsel:
Sabine Weber aus Bern wurde Nachfolgerin von Bea Burkart.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Schlossmuseum konnte 1991 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche *Zunahme der Eintritte* um rund 1000 Besucher verzeichnen:
 Total 7725, davon 3851 Erwachsene, 1437 Kinder, 1315 Gruppen, 887 Schulen und 235 gratis.



Führungen durchs
Schloss mit den
Burgdorfer
Stadthostessen
Elsbeth Hadorn,
Madeleine
Schneider,
Jeannette
Badertscher,
Ursina Stoll
(Foto: Berner
Rundschau).

Das war unter anderem auf die seit Mai 1991 im Vorraum des Statthalteramtes gezeigte Ausstellung «*Der Amtsbezirk Burgdorf*» im Rahmen der 800-Jahr-Feier Bern und die im August 1991 erfolgte Eröffnung des Kornhaus-Museums zurückzuführen.

Nachdem die *Eintrittspreise* des Schlossmuseums seit längerer Zeit unverändert geblieben sind, drängten sich folgende Erhöhungen auf:

Erwachsene	Fr. 4.–	(bisher Fr. 2.–)
AHV, Studenten, Gruppen	Fr. 2.–	(bisher Fr. 1.–)
Kinder und Schüler	Fr. 1.–	(bisher Fr. 1.–)

Für Gruppen ausserhalb der Öffnungszeiten und Führungen wurden die Zuschläge auf Fr. 40.– angehoben, ebenso die Miete für die Rittersaal-Benützung auf Fr. 100.–.

Am Sonntag ist das Museum nun durchgehend von 10–17 Uhr geöffnet. Nach eingehender Instruktion durch Konservator Beat Gugger übernehmen die *Stadthostessen* vermehrt Führungen durch das Schloss.

Ausstellungen

Nach nur dreitägiger Aufbauzeit (Mitarbeit Bea Burkart und Marie-Anne Fankhauser) eröffneten wir am 1. August 1991 im ehemaligen Burgdorfer-Veduten-Zimmer, das bisher nur bei Führungen zugänglich war, eine kleine Ausstellung: «*Eine Stadt vor 100 Jahren – Burgdorf um 1891*».

Ausgehend von zahlreichen, vor 100 Jahren gesammelten Erinnerungstücken – Büchern, Broschüren, Karten und Bildern – der 600-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und der 700-Jahr-Festivitäten Berns, versuchten wir ein Zeitbild Burgdorfs vor 100 Jahren zu entwerfen. Grundlage der Ausstellung bildete der Artikel von Fred Scheidegger im Burgdorfer Jahrbuch 1991 – «Burgdorf im Jubiläumsjahr 1891». Neben den nationalen und kantonalen Feierlichkeiten konnten Fotos der Solennität und des Kantonalen Schützenfestes in Burgdorf gezeigt werden. Abbildungen von Strassenzügen, Handwerkern, Firmen, Vereinen und den politischen Behörden aus der Zeit um 1891 ergänzten das Bild.

Die Saison 1992 wurde am 1. April mit der Ausstellung «*Eugen Schläfli – Ein Maler in Burgdorf*» eröffnet. Im Anschluss an die Inventarisierungsarbeiten der über 4000 seit 1930 im Besitz des Rittersaalvereins aufbewahrten Zeichnungen und Skizzen bauten wir mit Res Althaus (Beratung), Marie-Anne Fankhauser und Sabine Weber (Mitarbeit) in den drei hintersten Zimmern des Nordtraktes in einer Auswahl von 104 Zeichnungen und 14 Ölbildern (grösstenteils von privaten Leihgebern) eine aussagekräftige Ausstellung auf. Die Entwürfe, Zeichnungen und Skizzen wurden damit erstmals einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Am 25. Juni eröffneten wir die Ausstellung «*Bruchstücke Ruinen – Spuren der Zeit*» (Beratung Heinz Egger, Mitarbeit Anne Jäggi und Sabine Weber). Diese Sonderausstellung wurde im Palas, im ehemali-

gen Keramikasaal eingerichtet. Im Zentrum standen – für ein Heimatmuseum eher ungewöhnlich – viele der bisher nie gezeigten kaputten, angeschlagenen, zerbrochenen, verstaubten, nur noch als Rudimente vorhandenen Objekte aus dem Depot des Schlossmuseums. Als Vorbereitung zur Ausstellung haben wir uns in der Fachliteratur und der Belletristik mit den Themenbereichen «Ruine» und «Fragment» auseinandergesetzt. Neben den zum Teil absonderlichen Objekten in den Vitrinen zeigten wir auch einen Querschnitt unserer Stiche, Zeichnungen und Aquarelle. Die Ausstellung fand in der Presse und beim Fachpublikum eine recht grosse Beachtung.

Im Auftrag des städtischen Kultursekretärs stellten wir für die *Präsentation der Stadt Burgdorf* in Villingen-Schwenningen, einer Partnerstadt in Deutschland, eine kleine Auswahl von Bildern und Objekten zusammen.

Museumspädagogik: In Zusammenarbeit mit der Redaktion des *Burgdorfer Schulblattes* konnten wir im Oktober 1991 unter dem Titel «Mit der Schule in die Vergangenheit. Das Schlossmuseum Burgdorf und die Schule» eine Sondernummer gestalten. In einer Übersicht wurden die bisherigen Aktivitäten im Bereich der Arbeit mit Schülern aufgezeigt und weitere Arbeitsmöglichkeiten mit Klassen im Schloss zusammengestellt.

Mit den beiden 5. Klassen von Ruedi Boss und Kurt Heizmann veranstalteten wir am 12. März 1992 im Schloss einen «*Mittelalter-Parcours*» mit 12 Stationen. Die Schüler wurden auf diese Weise mit verschiedenen Aspekten des mittelalterlichen Lebens bekannt gemacht.

Als Pilotprojekt veranstalteten wir zusammen mit Urs Notari und zwei Gruppen der Abschlussklassen des Gymnasiums Sargans im Mai 1992 je eine eintägige Wanderung von Häusernmoos über die Lueg nach Burgdorf. Im Mittelpunkt standen die verschiedenen alten Wegrelikte und Wegbegleiter entlang der alten *mittelalterlichen Hauptverkehrsroute* von Luzern über Huttwil, Burgdorf nach Bern.

Information und Öffentlichkeit: Neben verschiedenen kleineren, eigenen Zeitungsartikeln und der Berichterstattung der Lokal- und Regionalzeitungen im Vorfeld der verschiedenen Ausstellungen erschien am 11. Mai 1992 in der *Berner Zeitung* ein Interview mit Beat Gugger, das die Aufgaben und Arbeiten im Schlossmuseum einem breiteren Publikum vorstellte.

Am 28. Mai 1992 wurden im Rahmen der *Radiosendung* «*Palette*» in einem Telefoninterview von Hermann Weber (Studio Basel) mit Beat Gugger die touristischen Möglichkeiten des Schlossmuseums als lohnendes Ausflugsziel angepriesen.

Auskünfte wurden an folgende Personen und Institutionen erteilt:

Hans Wolf, Bern, suchte Angaben für einen Fachartikel über den Schellenbaum aus der Musikinstrumentensammlung.

Dr. Franz König, Archäologischer Dienst des Kantons Bern, sichtete und inventarisierte die antiken Münzen unserer Sammlung.

Willi Fankhauser, Burgdorf, konsultierte die alten Stadt-, Flur- und Waldpläne im Depot, um die im Auftrag des Stadtbauamtes Burgdorf neu zu benennenden Wege historisch zu belegen.

Beat Gysler, Ingenieurschule Burgdorf, suchte Fotos zur Illustration der Jubiläumsschrift «100 Jahre Ingenieurschule Burgdorf (ISB) 1892–1992».

Ulrich Buchmann, Langnau (im Auftrag des Stadtbauamtes Burgdorf), orientierte sich anhand von Plänen und Fotos über das ehemalige Aussehen des neu zu gestaltenden Areals Kirchhalde/Stadtpark.

Hanspeter Würsten, Kantonale Denkmalpflege Bern, liess zwei Tröge und eine Lampe aus dem Depot des Schlossmuseums als Dauerleihgaben zur Möblierung der neu restaurierten Probstei Unterseen aus.

Isabelle Naef, Musée Ariana und Musée d'art et d'histoire Genève, besuchte unsere Keramiksammlung. Sie bearbeitet einen systematischen Katalog der ländlichen Keramik der Schweiz.

J. A. Kok Blom, Steenwijk (Niederlande) bearbeitet die Artilleriegeschichte der niederländischen Armee und informierte sich bei uns über die Geschichte der Familie Maritz.

Christine Fischer, Burgdorf, konsultierte mehrere Male unsere Dokumentation. In loser Folge erschienen daraufhin in der Berner Rundschau Artikel zur Geschichte der Oberstadt.

Ankäufe und Geschenke

Neben verschiedenen Kleinigkeiten wie 18 Postkarten aus dem aufgelösten Kiosk Koller unten an der Rütschelengasse, Schlossplänen von 1912, einem Alu-Teller und einer Kupfer-Plaquette mit Schlossansicht erstanden wir an der Auktion Stuker wieder eine *Schliffscheibe*:

«Ulrich äschliman zu ober Scheidegg, 1782» (Ober Scheidegg liegt in der Gemeinde Rüegsau).



Schliffscheibe «Ulrich äschliman zu ober Scheidegg, 1782».

Erstaunlich ist es immer wieder, welche Vielfalt von Kostbarkeiten und ausgeschauten Gegenständen den Weg ins Schlossmuseum findet. Bei Zügleten und Haushaltsauflösungen ist rechtzeitige Information besonders wichtig, landen doch sonst für uns interessante Gegenstände in der Abfallmulde.

Mehr als 400 Objekte fanden 1991/92 den Weg ins Museum.

Haushaltgegenstände des 20. Jahrhunderts:

Drei Nähmaschinen, Bügelbrett aus Holz, Garnwinde, Fadenspulenhalter mit Nadelkissen, Fadenkörbchen, ausziehbares Nähkästchen mit Inhalt (Holz- und Karton-Fadenspulen, Schablonen für Monogramme und Nadelgrößen, Kopierädchen, Stopfkugel, Stopfei, Papierbriefchen mit Nadeln, Gleitwachs für Zwirnfäden usw.), elektrische Heizöfeli, Toaster, Bretzeleisen, Kinderbadewanne aus Zink, Feuereimer.

Sportartikel:

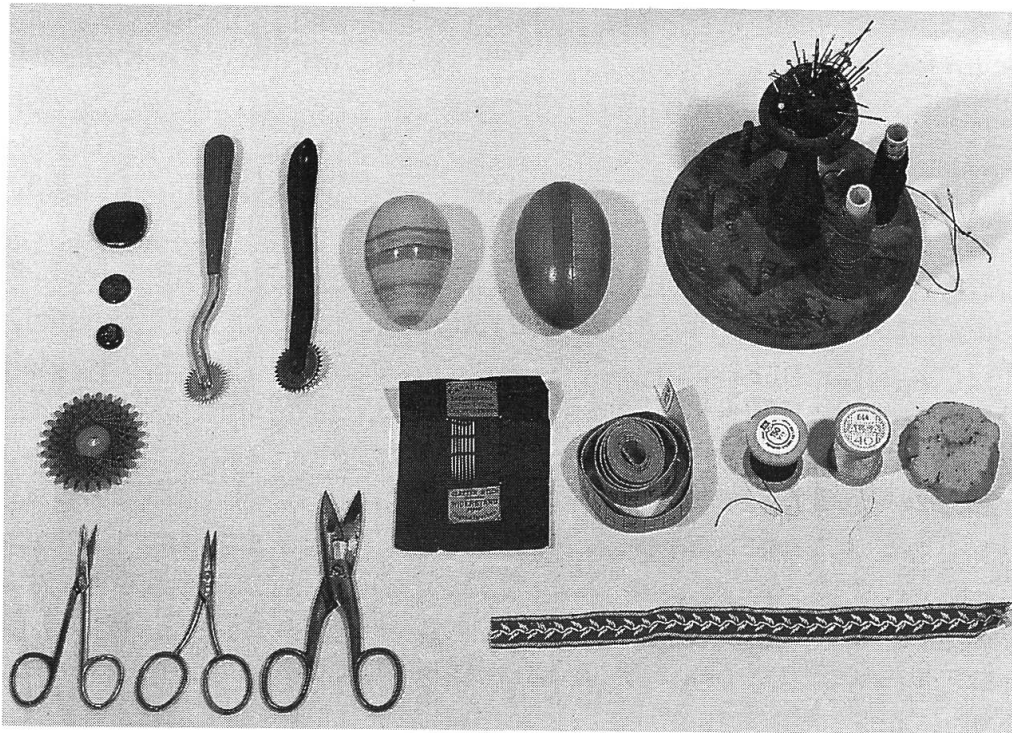
Riemen- und Kunstschlittschuhe mit Stiefeln, Tennisracket mit Spanner, Skis mit Holz- und Metallkanten (Riemenbindung).

Handwerk, Industrie, Landwirtschaft:

Email-Geschäftsschild «Metzgerei Oppliger», Blechdosen Ford, Esso und Shell, Industrie-Staubsauger, Schreibmaschinentischli, Bürostühle,



Email-Firmenschild aus der Mühlegasse.



Nähutensilien...

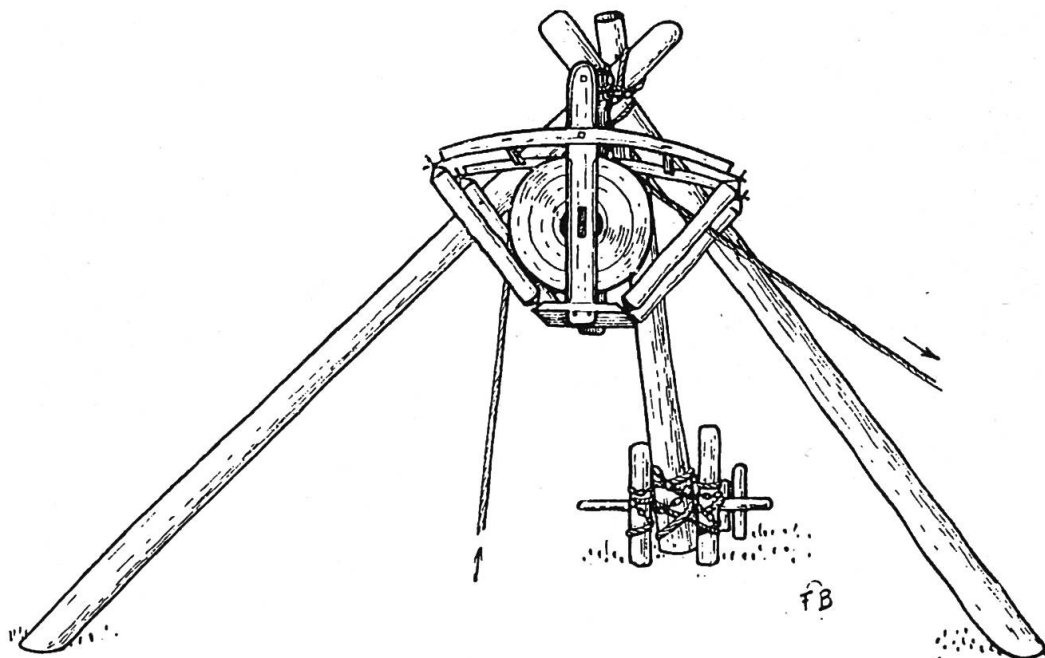


und Sportgeräte aus Grossmutter's Zeiten.

Adressier-, Rechen- und Schreibmaschine, Vertreterkoffer für Schuhe, Schuhmodelle, Dia-Projektor um 1940, grosse Swatch-Uhr, Kornsack (Lüthi, Müller, Burgdorf), «Härdshybe».

Zur «Härdshybe» einige Erläuterungen aus dem Emanuel-Friedli-Band «Lützelflüh»:

Damit beim «Aafuhre» an steilen Hängen das Erdreich keine Verschiebung gegen die erste Furche hin erleide und namentlich die Höhe nicht an gutem Boden erarme, schafft man mit Schaufel und Hacke eine Anfangsfurche, und zwar von doppelter bis dreifacher Breite. Die Hauptaufgabe ist nun das Hinaufschaffen der ausgehobenen Erde behufs ausgiebigen Zudeckens der Erdfurche mit dem «Aafuhrihård». Zu diesem Zweck wird auf der Höhe des steilen Hanges ein primitives Gerüst (Hårdbock) eingerammt, die in einem Gehäuse sich drehende «Härdshybe» angehängt und das lange, starke «Hårdseil» umgeschlungen. An diesem ziehen Pferde oder Kühe, der obern Marche entlang schreitend, Bännete um Bännete empor.



«Härdshybe» zum Anfurchen.

Bücher, Zeitungen:

Kalligraphie (Schreibvorlagen von J.H. = Jakob Hutzli?), Familienbüchlein um 1900, eine wertvolle *Sammlung von Kinder- und Jugendbüchern* (zum grossen Teil Indianergeschichten). Sammelbände *Burgdorfer Tagblatt* (1911–1920 (ohne Jahrgang 1914), Kirchgemeindeblatt Burgdorf 1945–1962, Anzeiger für das Amt Fraubrunnen 1921–1926, Schweizerische Gewerbezeitung 1928–1977, eine Anzahl loser Nummern des «Berner Volksfreunds» von 1833.



Migros-Filiale an der oberen Kirchbergstrasse, eröffnet 23. März 1932
(Foto ca. 1950).

Bilder, Pläne, Fotos:

Stahlstich «Hofwyl», zwei Lithographien Brienzersee von Viktor Surbek, Plakat Ilco um 1940, Fahrplan Burgdorf 1952, Unterrichtsplakate, umfangreiche *Postkarten-Sammlung* von Burgdorf und Interlaken, die gesamte *Bilddokumentation* zur Arbeit *Bahnhofquartier* im Burgdorfer Jahrbuch 1989.

Spielzeug:

Zauber- und Holzbaukasten, Tangram (Puzzle aus Steinen), eine *Sammlung von über 500 Zinnsoldaten* (darunter Generalstab Napoleons zu Pferd).

Donatoren aus Burgdorf

Aeschlimann-Müller Trudi	Kohler-Schärer Hanni
Bandi Werner	Kaspar Kurt
Baumgartner AG	van Laer Marion
Baumgartner Kurt	Liechti Angelo
Dür Rudolf	Maeder René
Eggenberg Rudolf und Elsbeth	Mühlemann-Fankhauser Hans
Fankhauser Regi und Heinz	Neukomm Kurt
Gewerbeschule	Rentsch Fritz
Gugger Beat	Roth Alfred G. Dr.
Haubensak Betty und Edwin	Schmid Alfred O. Dr.
Ilco-Schuhe (J. Lüthi & Co.)	Steiner Fritz

Auswärtige Donatoren

Horak Brigitte, Oberburg	Rentsch Peter, Binningen
Howald Therese, Bern	Scherrer Evi, Gümligen
Laeng Robert, Oberburg	Stalder-Scherrer Brigitte, Muri
Migros Bern	

Allen Donatoren und Informanten sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Konservatorische Arbeiten

Im Sommer 1991 wurde die systematische Archivierung der *ungerahmten Bilder von Burgdorf* in Angriff genommen. Die bisher in verschiedenen Bereichen gelagerten Veduten wurden in einheitliche, säurefreie und alterungsbeständige Passepartouts montiert, die Fotos in ebensolche



Im Fankhauser-Zimmer, kurz vor der Theateraufführung «Raub der Sabinerinnen»
(Foto: Angelo Liechti).

Pergamintaschen eingereiht. Alle Bilder wurden nach einem einheitlichen System angeschrieben und inventarisiert. Überformate sollen später speziell abgelegt werden.

Im Winterhalbjahr 1991/92 wurden die Arbeiten am Überblicksinventar fortgesetzt. Bearbeitet wurde der ältere Bestand der *Haushaltgeräte*. Nach dem Ausbau des staubfreien Estrichteils mit verschiedenen *Holzgestellen* konnte ein grosser Teil der bearbeiteten Objekte sachgemäss versorgt werden.

Ein Schritt zur optimalen Lagerung der für die Geschichte Burgdorfs wichtigen Objekte, der Aufbewahrung der Bilder, Ansichten und Fotos konnte im Dezember mit dem Einbau einer *Rollgestellanlage* im Nebenraum der Bibliothek vollzogen werden.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Fotografen Angelo Liechti konnten wir im Winter einen grossen Teil der *grossformatigen Stadtpläne* sowie der bürgerlichen *Wald- und Flurpläne von Burgdorf und Umgebung* fotografisch dokumentieren. Damit ist ein wichtiger Beitrag zur Siche-

rungsdokumentation des Kulturgüterschutzes geleistet worden. Ein Satz von Negativen, Dias und Fotodokumentation wird im Schloss, ein zweiter im Bürgerarchiv aufbewahrt.

Im Rahmen der «Gemeinnützigen Arbeit» des Schutzaufsichtsamtes des Kantons Bern konnte ein Grafiker vom September 1991 bis April 1992 in 240 Stunden unentgeltliche Arbeit für das Schlossmuseum leisten. Neben kleineren Arbeiten widmete er sich hauptsächlich der *Inventarisierung* der rund 4000 Zeichnungen und Skizzen von Eugen Schläfli. Die am 1. April 1992 eröffnete Ausstellung ist aus dieser Arbeit hervorgegangen.

